

Les-ä'mal



Inhalt

- 3 Editorial
- 4 Geschäftsleitung
- 5 roundabout
- 6 Ortsgruppen und Ferienlager
- 8 Blue Cocktailbar und Präventionsworkshops
- 10 70 Jahre Blaues Kreuz Kinder- und Jugendwerk
- 13 Termine und Gebetsanliegen
- 14 Vor- und Nachdenkliches
- 16 Spendenbarometer & Impressum

Bild Titelseite:
Mosola 2018



Liebe Leserin,
lieber Leser,
Dieses Editorial
schreibe ich als
ehemaliger
Präsident. Am
13. Juni 2025 bin
ich an der
Mitgliederver-

sammlung zurückgetreten und habe
das Amt in gute Hände weitergeben.
Wenn ihr dieses Los'ä'mol in den
Händen haltet, wird die MV bereits
wichtige Entscheide für die Zukunft
getroffen haben.

Mein Entscheid zum Rücktritt fiel
bereits vor einem Jahr. Ausschlag-
gebend dafür waren persönliche
Gründe, vor allem meine berufliche
Situation lässt für ein solches Amt
wenig Spielraum. Mein Job als Leiter
Finanzen der reformierten Kirche BL
macht mir sehr Freude und lastet
mich zeitlich voll aus. Daneben bin
ich zum Schluss gekommen, dass es
für die Regelung der Zukunft des
Jugis auch neue Ideen und Ansporn
braucht.

Ich bin sehr dankbar, dass es auch
nach meinem Rücktritt genügend
RL-Mitglieder gibt und zudem an der
MV meine Nachfolgerin gewählt
wurde sowie sich eine weitere
Person als RL-Mitglied zur Verfügung
stellte. Da wie erwähnt beim
Schreiben dieser Zeilen die MV noch
gar nicht stattgefunden hat, ver-
weise ich gerne auf unsere

Homepage www.blueworld.ch. Dort
ist die aktuelle RL-Besetzung
aufgelistet.

Nochmals will ich allen ein
herzliches Dankeschön aussprechen,
welche mit mir als Präsident in den
letzten 5 Jahren im Jugi mitgemacht,
es mitgestaltet und mitgetragen
haben. Herzlichen Dank allen
Freiwilligen, allen die das Jugi
finanziell unterstützen und es im
Gebet vor Gott bringen, dazu den
Teilnehmenden und Partner-
organisationen. Besonderen Dank an
Marc Peterhans vom Blauen Kreuz
Schweiz, welcher uns mit Rat und Tat
beigestanden ist. Nicht vergessen
will ich die Angestellten an der
Gasstrasse mit Sonja Niederhauser
als unermüdlicher Fels in der
Brandung sowie meine Kolleginnen
und Kollegen von der RL. Letztere
haben unter sehr grossem Einsatz
die Herausforderungen mit
angenommen und an Lösungen
gearbeitet.

Ich wünsche euch allen viel Mut,
Kraft und Gottvertrauen für die
Zukunft. Es wird zwar nicht mehr so
sein wie früher doch unser
himmlischer Vater hat einen Plan,
was aus dem Jugi wird. Mit dieser
Zuversicht verabschiede ich mich
von euch und hoffe, bei
verschiedenen Gelegenheiten immer
mal wieder Jugi-Leute anzutreffen.

Herzlichen Dank, Martin Flückiger



Liebe Leserin,
lieber Leser,

Im Jugi läuft – trotz anstehender Veränderungen – das meiste wie gewohnt. So haben Gruppen an Auffahrt und Pfingsten ihre Sachen gepackt und in den Zelten übernachtet, auf Feuer gekocht und Lieder gesungen. Ebenfalls an Auffahrt sind einige auf den Mont Dedos gepilgert und haben tatkräftig zusammen mit der Hauskommission angepackt, um das Lagerhaus für die Saison vorzubereiten. Der Mont Dedos und das BK Kinder- und Jugendwerk haben eine lange, gemeinsame Geschichte und ich selbst habe wertvolle Erinnerungen an Lagertage auf dem Mont Dedos. Ihr auch?

Neben Präventionsworkshops und Mixkursen, tanzen auch unsere roundabout-Gruppen wöchentlich und studieren neue Tänze ein. Bettina Hänggi hat sich rasch in diese Arbeit eingefunden und steht mit den Leiterinnen in regem Austausch.

In unserem Team steht eine weitere Veränderung an. So verlässt uns Susanne Flückiger als gute Seele im Hintergrund (Admin) und nimmt ab August eine neue Herausforderung an. Susanne hat als erste Instanz am Telefon viele kleinere und

grössere Anliegen effizient gelöst und viel Herzblut ins Jugi investiert. So war sie auch immer bereit zu aussergewöhnlichen Zeiten für unsere Freiwilligen da zu sein. Ab Juli wird uns Ändu (Andreas) Zbinden in der Administration und überall, wo es ihn braucht, unterstützen. Herzlich willkommen Ändu und vielen lieben Dank, Susanne!

Die Ortsgruppen und die Ferienlager werden das Blaue Kreuz per Ende Juni verlassen. Damit geht eine wichtige Ära zu Ende und wir wollen uns gemeinsam zu einem Fest treffen und auf 70 Jahre Blaues Kreuz Kinder- und Jugendwerk zurückblicken. Wir hoffen, dass viele von euch kommen können. Die Einladung für den Samstag 16. August ab 16 Uhr liegt bei. Wir freuen uns auf einen ereignisreichen Sommer: Material fürs Sommerlager wird gepackt, beim Ferienpass Drinks gemixt und Tanzbeine geschwungen, Jugendliche werden für Testkäufe unterwegs sein. Wer Teenager im Alter ab 14-17 Jahren kennt, die uns dabei gerne unterstützen möchten, darf sich unter jugendschutz@blueworld.ch melden.

So wünsche ich allen einen gesegneten Sommer und freue mich viele am 16. August in Ormalingen zu sehen.

Herzlichst, Sonja Niederhauser

roundabout ist viel mehr als nur ein Tanzangebot!

Mein Name ist Bettina Hänggi und ich bin durch das Roundabout seit vielen Jahren mit dem Blauen Kreuz verbunden. Aufgewachsen bin ich in Seltisberg, und habe nach der Schule eine Ausbildung als FaGe im Unispital in Basel abgeschlossen. Danach habe ich ein halbes Jahr in Australien gelebt.

Ich bin seit vielen Jahren mit dem roundabout verbunden. Als ich damals als Teilnehmerin im roundabout startete, war ich 12 Jahre alt. Heute, mit 34 Jahren, starte ich noch ein neues Kapitel mit roundabout und darf die kantonale Leitung übernehmen. Es ist für mich ein Privileg mit dem BKKJ und den Partnern vor Ort ins roundabout und dadurch in das Leben vieler junger Frauen zu investieren.

Im Bereich der Blue Cocktailbar darf ich mich auch investieren und kann da jungen Menschen begegnen und ihnen in den Präventionsworkshops aufzeigen, wo wir alle Herausforderungen haben.

Ich komme aus der Langzeitpflege und habe einige Jahre mit schwerstbeeinträchtigten Menschen gearbeitet, bevor ich in den Bereich mit psychisch beeinträchtigten Menschen gewechselt habe. Neben meiner Tätigkeit beim BKKJ arbeite ich Teilzeit im betreuten Wohnen und begleite Erwachsene in ihrem Alltag. Seit kurzer Zeit leite ich zudem noch Spielgruppe.



In meiner Freizeit stehe ich gerne in der Küche, bin gerne mit meinem E-Bike oder meinem Snowboard unterwegs und geniesse die Baselbieter Gegend resp. die Schweizer Alpen. Die Zeit mit meinen roundabout-Teenies bereitet mir Freude und mit der Kids-

roundabout-Gruppe haben wir auch gemeinsame Aktivitäten wie Pool-Party im Sommer oder Kino mit Pizzaabend.

AUF-LA Jungschar Densbüren/Asp

Am 29. Mai wurde mittelalterlich gewandet in Densbüren gestartet um die Räuberbande, welche das Dorf Mossgrund immer wieder überfällt zu fangen. Unterwegs begegneten uns alte Haustierrassen in Augst. Leider waren die Räuber unauffindbar und wir mussten zu unserem Unterschlupf an der Birs in Münchenstein (ehem. Jungschihüüsli CVJM/F)



Am nächsten Morgen bekamen wir den Auftrag uns als Helfer für den roten Grafen zu bewähren. Es gab div. Ritterprüfungen zu bestehen mit Kraft, Geschicklichkeit und Schnelligkeit mussten Bretzel mit der Lanze zu Pferd auf einer Schnur erwischt werden, den Schatz einer Burg verteidigt, Dracheneier

transportiert, der junge Drache gefüttert, Lanzengeworfen u.a.m. erledigt werden. Zur Erholung ging es an die kühle Birs, wo eine Schlammrutschbahn erstellt wurde, welche im kühlen Wasser endete.

Natürlich wurde auch gemäss der mittelalterlichen Zeit gespeist (dunkles Emmer-Brot, Honig, Linsen, Bohnen, Erbsen, Gemüse, Früchte, Haferflocken) und getrunken (Wasser, Apfelsaft, Tee).

Gut ausgebildet ging die Suche weiter bis ans Meer (wird besucht in der Hitze das Laguna-Badeland) und übten "Schiff entern". Dabei erfuhren wir, dass der rote Graf der Räuberhauptmann ist – und niemand dies glauben wird!

Es folgte der letzte Tag mit packen – dabei kam eine Botschaft, dass einige Lagerteilnehmer "als Lösegeld" bei den Räubern zum Austausch arbeiten müssen. Diese wurden mit verbundenen Augen in den Wald zu einer Seilbrücke geführt, welche zu überqueren war. Mit dieser Mutprobe erhielten sie ihre Jungschinamen:

Aurum (Gold), Clever (schlau, gefitzt), Amabilis (liebenswert, aufgestellt, hilfsbereit), Farfalla (Schmetterling, zart, interessiert).

Abschlussfest am 16. August

Eine Ära geht zu Ende - seit 70 Jahren sind sie aktiv: Zelte aufstellen, Küche bauen, Erste Hilfe üben, Feuer machen, Holz hacken ... wir beenden unsere Ortsgruppenarbeit.

Wir möchten gemeinsam mit euch die Ortsgruppenarbeit feiern, Gott danken für diese Zeit, die viele von uns geprägt haben und uns darüber freuen, dass es weitergeht! Wir freuen uns über Jung und Alt - Pioniere und heutige Teilnehmende und Leitende - und hoffen auf gute Gemeinschaft und gutes Wetter.

Herzliche Einladung an alle! Am Samstag, den 16. August 2025 in der Waldhütte in Ormalingen ab 16 Uhr bis zum Abendessen.

Weitere Infos findet ihr auf der Einladung.



Regionalleitung
rl@blueworld.ch



Runder Tisch zur Zukunft vom Jugi

Mit dem Wegfall der Ortsarbeit und den finanziellen Schwierigkeiten ist die Zukunft des Jugis ungewiss. Die Regionalleitung und die Mitgliederversammlung vom 13. Juni 2025 haben beschlossen den Weg in Richtung Schliessung der Geschäftsstelle auf Ende Jahr und Beendigung des Vereins einzuschlagen. Ein schwerer Schritt!

Wir möchten den Weg mit euch gemeinsam gehen! Deswegen laden wir Freunde und Mitgliedern des Vereins ein: Zum Nachdenken und Zusammentragen, was mit den vorhandenen Ressourcen noch möglich und sinnvoll ist.

Herzliche Einladung dazu:

- **Wann:** Mittwoch 13. August 25, um 19 Uhr
- **Wo:** Gasstrasse 25, 4410 Liestal
- **Anmeldung** bei Susanne Datzko (susanne.datzko@blueworld.ch, 079 917 84 66).
Kurzentschlossene sind aber sehr herzlich eingeladen!

„Von Quizchaos bis Sirupkatastrophe – Ein Mixkurs der Extraklasse!“

Suchtprävention:

Wer klug mixt, bleibt klar!



Was bekommt man, wenn man zwölf neugierige Schülerinnen und Schüler, zwei tapfere Lehrpersonen und eine gehörige Portion Sirup zusammenwürfelt? Einen Mixkurs, der nicht nur die Geschmacksknospen herausfordert, sondern auch Lachmuskeln und Geduld!

Der grosse Tag – der Jubiläumsanlass der Schule am 10. Mai 2025 – wollte vorbereitet sein. Deshalb traf sich die eingeschworene Crew bereits am 5. Mai 2025 zu einem ersten Durchgang. Lea und Ändu führten den Workshop durch, damit alle bestens für das Mixangebot zum 50-jährigen Schulhausjubiläum in Bättwil gerüstet waren. Die Schülerinnen und Schüler hatten riesigen Spass und wussten nun genau, was sie am grossen Tag erwarten würde.

Der Präventionsworkshop – Wissen, das bleibt

Zu Beginn standen Alkohol-Facts, Diskussionen und das unterhaltsame Quiz „1, 2 oder 3“ auf dem Programm. Die Stimmung war ausgelassen, während die Antworten heiss diskutiert wurden. Besonders

die Jungs waren eifrig bei der Sache, stellten neugierige Fragen und wollten die Hintergründe genau wissen.

Hier einige der kniffligen Fragen aus dem Quiz:

Was wird durch regelmässigen Alkoholkonsum grösser?

1. Der Magen
2. Die Brüste
3. Das Gehirn

Wie lange bleibt Alkohol im Blut nach einem Bier?

1. Eine halbe Stunde
2. Etwa zwei Stunden
3. Es kommt auf die Gewöhnung an

Welche dieser Freundinnen hat am meisten Alkohol getrunken?

1. Sabrina mit einer Körpertemperatur von 35,8 °C
2. Julia mit einer Körpertemperatur von 37,4 °C
3. Tamara mit einer Körpertemperatur von 36,1 °C

Auflösung siehe Seite 15

Der Promille-Parcours – Stolpern mit System

Nach der Pause wurde es sportlich: Zwei Gruppen traten mit Spezialbrillen, die etwa 1.7 Promille Blutalkohol simulierten, gegeneinander an.

Ballwerfen, Parcourslaufen und ein Filzstift-Labyrinth standen auf dem Programm.

Es zeigte sich schnell: Selbst die Besten verloren ihre motorische Kontrolle schneller als gedacht. Besonders die Versuche, das Labyrinth akkurat nachzuzeichnen, sorgten für viel Gelächter.



Mixen – Kreativität trifft Chaos

Beim dritten Teil hiess es: Shaker raus! Mädchen und Jungs mixten mit voller Hingabe je einen Ipanema, einen Caribbean und einen Holiday. Die Drinks sahen nicht nur spektakulär aus, sie schmeckten auch grossartig!

Allerdings entwickelte sich die Aktion zu einer Sirup-Schlacht, die ihre Spuren hinterliess: der Boden klebte, die Schuhe klebten, vielleicht sogar die Luft.

Das grosse Aufräumen

Nach so viel Action musste natürlich auch das gesamte Equipment wieder auf Vordermann gebracht werden. Gemeinsam mit

den Lehrpersonen wurde gewischt, geschrubbt und gereinigt – bis sich



die klebrigen Spuren des Sirup-Festivals langsam in Luft auflösten.

Fazit

Ein hoch motivierter und spassiger Tag, an dem alle viel gelernt haben. Die Schülerinnen und Schüler wissen nun bestens Bescheid über die Auswirkungen von Alkohol, haben ihre motorischen Fähigkeiten auf die Probe gestellt und sind wahre Mixprofis geworden

*Und die wichtigste Erkenntnis?
Wer klug mixt, bleibt klar!*



70 Jahre Blaues Kreuz Kinder- und Jugendwerk

Das Blaue Kreuz ist tief in unserer Region verwurzelt – nach der Gründung des Blauen Kreuzes am 21. September 1877 von Pfr. Rochat in Genf breitete sich die Bewegung schnell national und international aus. In Basel gab es schon 1886 sogenannte Hoffnungsbund-Gruppen und um 1900 das Blaukreuz-Haus am Petersgraben – ein Hotel und Restaurant ohne Alkoholausschank – eine Innovation zu dieser Zeit.



Rund 50 Jahre später, am 13. November 1955 wurde der Blaukreuzjugendverband gegründet. Schon 6 Jahre später betreut das Jugendsekretariat unter René Sigrist 45 Gruppen mit insgesamt 1'115 Mitgliedern in 31 Dörfern.

Auch damals ist das nur mit Freiwilligen schaffbar, schreibt er im Jahresbericht von 1961:

„Es ist erfreuend, dass immer wieder Töchter, Jünglinge, Männer und Frauen bereit sind,

der heute so beweglichen Jugend zu dienen mit freudiger Hingabe. Das braucht viel Vorbereitung, Glaube und Liebe. Es ist das ernsthafte Bemühen unserer Leiterkurse, dies nach Möglichkeit zu vermitteln. Denn dem Kinde soll das Beste gegeben werden. Speise für das Leben und echte Freude: Das Wort Gottes, lebensnahe Geschichten, unvergessliche Lieder, ein echtkameradschaftliches Spiel, ...“

Der Zusammenhalt, echte Erlebnisse bei den Jugendlichen ist heute sowie damals wichtig, denn „die heutige schnellelebige Zeit bringt unserer Jugend viele zusätzliche Gefahren und Belastungen. Eine zunehmende Verstädterung drängt die zu einer gesunden Entwicklung so notwendige Naturverbundenheit immer mehr zurück, während andererseits durch Radio, Fernsehen und dergleichen eine pausenlose Beanspruchung des Menschen erwirkt wird.“



Um der "Verstädterung der Jugend" entgegenzuwirken erwarb der 1956 gegründete Freundeskreis für das Jugendwerk des Blauen Kreuzes Baselland das Haus Mont Dedos 1966 (oberhalb von Moutier), das mit viel Freiwilligenarbeit und Eigenleistung umgebaut und immer wieder renoviert und weiterentwickelt wurde. Noch heute ist das Haus ein Rückzugsort für Kinderlager und Schulgruppen, so wie damals 1961: "In froher Gemeinschaft sollen die Kinder unbeschwerte Tage verbringen."



Die Gesundheitsförderung und Präventionsarbeit wurde über die Jahre von unterschiedlichen Jugendsekretären und vielen Freiwilligen vorangetrieben und immer wieder weiterentwickelt: von Esther Salathe, Heinz Hoch, Lotti Schafroth, Heidi Hoch, Roland Popp und ab 1986 von Hans Eglin. 1986 wurde die Verwaltung mit dem Kauf des ersten IBM-PCs modernisiert und mit grosser Tatkraft wurden

verschiedene neue Arbeitsbereiche initiiert und ausgebaut. Hier einige Wegpunkte:

- 1991:
Eröffnung des Jugendzentrums Splash in Liestal
- 1992:
Jugi Zentrum an der Nelkenstrasse
- 1995:
Eröffnung Falkennest
- 1996:
Start Arbeitslosenprojekt Reprofil
- 2000:
Überführung des Arbeitslosenprojekts in die Stiftung Integration
- 2001:
Trennung Kinder- und Jugendwerk und Jugendsozialwerk
- 2004:
Bezug der Gasstrasse 25 in Liestal

Nach der Trennung von Jugendsozialwerk konzentriert sich das Blaue Kreuz Kinder- und Jugendwerk auf die Gesundheitsförderung und Präventionsarbeit mit den Arbeitsbereichen: Ortsgruppen, roundabout, Blue Cocktailbar und engagiert sich im Jugendschutz.

Mit viel Einsatz und Herzblut gemeinsam mit vielen Freiwilligen und Spendern führen die Geschäftsleitenden Reto Schweizer, Martina Bernet-Tomaschett und später über 10 Jahre lang Sonja Niederhauser die

wertvolle Arbeit unter den Kindern und Jugendlichen weiter – ganz nach den immer noch wichtigen Leitgedanken:

“So wird auf manche Weise in Kopf, Herz und Seele der Jugend gesät. Dass Gottes Segen dazu schenkt, das zeigen uns etliche Lebensschicksale, die wir landauf, landab verfolgen können, und die uns immer wieder mit dankbarer Zuversicht erfüllen.”

Viele Mitglieder unseres Vereins haben ihre Jugendjahre im Kinder- und Jugendwerk verbracht, viel investiert, viel bewegt und hoffentlich noch mehr zurückbekommen.



Nach 70 bewegten und bewegenden Jahren übergeben wir unsere zentrale Arbeit – die Ortsgruppen – an einen befreundeten Verband, den CEVJ und müssen

auch für unsere anderen Angebote neue Lösungen finden.

Aber um es mit den Worten von René Sigrist zu sagen:

“Von Herzen danken wir allen,



die unsere Arbeit auf betendem Herzen tragen, sie finanziell oder durch aktives Mitwirken unterstützen.”

Herzlichen Dank allen für euer Mittragen!

Quellen:

https://de.wikipedia.org/wiki/Blaues_Kreuz

<https://montdedos.ch/ueber-uns.htm>

<https://blaueskreuz.ch/news/wir-feiern-geburtstag-140-jahre-blaues-kreuz>

Susanne Datzko-Thut, Präsidentin
susanne.datzko@blueworld.ch



Termine - www.blueworld.ch

Ferienlager / Ortsgruppen / Kurse

28.06. - 05.07.2025 Zeltlager MBG Hölstein/Jungschi Bämbe

Blue Cocktail Bar / roundabout

Sommerferien Mixkurse in diversen Ferienpassangeboten
roundabout-Workshops Ferienpass X-Island

Verein

13.08.2025 Runder Tisch (19 Uhr an der Gasstrasse)
16.08.2025 BKKJ-Fest (siehe Einladung)
21.11.2025 ausserordentliche Mitgliederversammlung

So kannst du uns unterstützen

Mitarbeit - sei ein wichtiger Teil!

Du bist herzlich willkommen. Melde dich, damit wir besprechen können, wie und wo du dich einsetzen möchtest. mitarbeit@blueworld.ch

Spenden und Legate ermöglichen!

Deine finanzielle Unterstützung ermöglicht uns unsere Leitenden zu schulen, Material bereit zu stellen und vieles mehr.

Spendenkonto IBAN CH91 0076 9016 1107 8649 3

Gebet - Rückendeckung!

Gerne senden wir dir regelmässig Gebetsanliegen per Mail. Melde dich an unter gebet@blueworld.ch

Gebetsanliegen und Dank

Danke von Herzen

- für eine gute Mitgliederversammlung mit offenen Gesprächen zu der Zukunft vom Jugi
- für die Spenderinnen und Spender
- für die neuen tatkräftigen Mitarbeitenden
- für die tolle Stimmung im Team

Bitte um

- einen guten Übergang der Ortsgruppen zum CEVI
- unfallfreie Lager und Anlässe
- neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer in unseren Gruppen
- für gute Gespräche zur Zukunft vom Jugi
- für guten Start der neuen kids-roundabout-Gruppe in Therwil

Auf Gottes Stimme hören

Nach was sehnt sich der Mensch eigentlich?

Ich glaube und beobachte, dass wir Menschen uns immer wieder nach Ruhe sehnen. Nach einem Ort, an dem wir auftanken und uns stärken können. Ich würde sagen, Ruhe ist ein Grundbedürfnis von uns Menschen.

Damit meine ich nicht die Ruhe, im Sinne von Langweile und nicht wissen was tun, sondern Ruhe im Sinne von einem Rückzugsort.

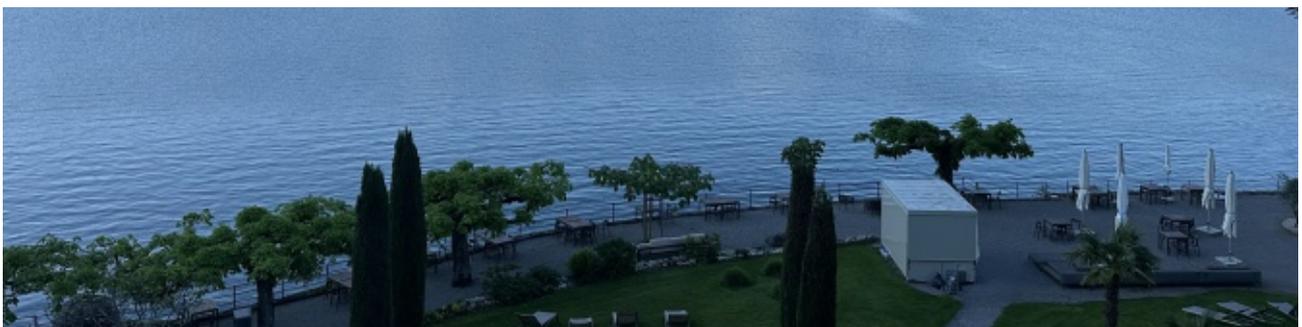
Einen Rückzugsort zu haben, sich Zeiten der Stille zu nehmen, sind biblische Prinzipien. Wir sehen dies z.B. im Gebot vom Halten des Sabbats, oder auch im Leben von Jesus. Je hektischer sein Alltag wurde, je mehr die Leute etwas von ihm wollten, desto mehr hat er sich Ruheorte gesucht, sich Zeiten der Stille, Zeiten des Rückzugs genommen. In unserer Gesellschaft sind solche Rückzugsorte selten geworden, sie bieten sich uns nicht mehr so einfach an. Wir sind ständig erreichbar, unsere Agenda immer voll und die ToDo-Liste ist niemals abgehakt. Ich denke, euch geht es da nicht anders als mir.

Der Schreiber des Hebräerbriefes greift ebenfalls immer wieder dieses Thema Ruhe auf. Kapitel 3 hat die Überschrift «Gottes verheissene Ruhe für sein Volk» und dort schreibt der Verfasser ab Vers 7:

Deshalb spricht der Heilige Geist: «Heute sollt ihr auf seine Stimme hören. Verschließt eure Herzen nicht gegen ihn... Achtet deshalb darauf, liebe Freunde, dass eure Herzen nicht böse und ungläubig sind und ihr euch damit vom lebendigen Gott abwendet. Ermutigt einander jeden Tag.»

In diesem Text lesen wir davon, dass eine direkte Verbindung darin besteht, auf Gottes Stimme zu hören und diese Ruhe zu finden. Mir kommt da zum Beispiel die Stadt Ninive in den Sinn. In dieser Stadt, so lesen wir in der Bibel, ging es drunter und drüber, es herrschte Chaos, nach Gott wurde nicht gefragt, die Missstände waren gross und an Ruhe war nicht zu denken.

Jona bekommt den Auftrag, dieser Stadt Gottes Gericht über sie zu verkünden. Seine Reaktion über diesen Auftrag war nicht sonderlich erfreulich, denn er wollte fliehen und



vor Gott wegrennen. Gott gibt ihm jedoch eine zweite Chance und dieses Mal macht sich Jona auf nach Ninive und verkündet dieser Stadt



das, was Gott ihm aufgetragen hat.

Zum Erstaunen aller, verändert sich die ganze Gesellschaft. Einer ganzen Stadt wird ihre missliche Lage bewusst und sie tun Busse. Anstelle von Gericht und Zerstörung, kehrt Ruhe und Frieden in der Stadt ein, weil sie auf Gottes Stimme gehört haben. Ist dies nicht

faszinierend und eindrücklich?

Diese Geschichte zeugt davon, dass wir als Christen Sprachrohre Gottes sind, die eine ganze Gesellschaft prägen und verändern können.

Dies ist eine grosse Chance, aber auch eine grosse Verantwortung. Danke, dass ihr diese Verantwortung wahrnehmt und euch einbringt.

Hört immer wieder auf Gottes Stimme, auf euer Bauchgefühl und fragt nach seinem Willen.

*Adrian Inniger,
Gemeindeführer Heilsarmee Liestal*

Frage 1 – Antwort 2: Tatsächlich wachsen die Brüste – aber nur bei Männern. Alkoholkonsum senkt den Testosteronspiegel und hat viele Kalorien, ideale Voraussetzungen für Männerbrüste. Bei Frauen erhöht sich das Brustkrebsrisiko bereits ab einem Glas pro Tag.
Frage 2 – Antwort 2: Nach einer Stange Bier hast du noch etwa zwei Stunden Alkohol im Blut. Das heisst, dass du während dieser Zeit unter Alkoholeinfluss stehst und damit zum Beispiel eine eingeschränkte Reaktionsfähigkeit, Sehleistung oder Konzentration hast. Der Körper kann sich in der Tat mit der Zeit an die Wirkung von Alkohol gewöhnen und man fühlt sich nicht mehr so schnell betrunken. Die Gewöhnung an Alkohol ist ein Zeichen, dass Alkoholtinken zur Gewohnheit geworden ist und damit steigt die Gefahr in eine Abhängigkeit zu rutschen.
Frage 3 – Antwort 1: Der Alkohol erweitert die Blutgefässe in der Haut, wodurch mehr Blut an die Körperoberfläche fliesst. Das sorgt vorübergehend für ein wärmeres Gefühl. Doch das ist nur von kurzer Dauer, denn die entstehende Wärme wird über die Haut an die Luft abgegeben. Die Körpertemperatur verringert sich. Gleichzeitig zieht der Körper Wärme von den inneren Organen ab.

Impressum/ Spendenbarometer

Herausgeber

Blaues Kreuz Kinder- und
Jugendwerk
Gasstrasse 25
4410 Liestal
fon 061 922 03 43
web www.blueworld.ch
e-mail mail@blueworld.ch

Danke

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern für die bereits überwiesenen Spenden. Die Grafik zeigt die aktuell bestehende Differenz zwischen dem Budget und den eingegangenen Spenden auf.

Auflage

500 Exemplare, verteilt an private Haushalte, Fachstellen und Donatoren

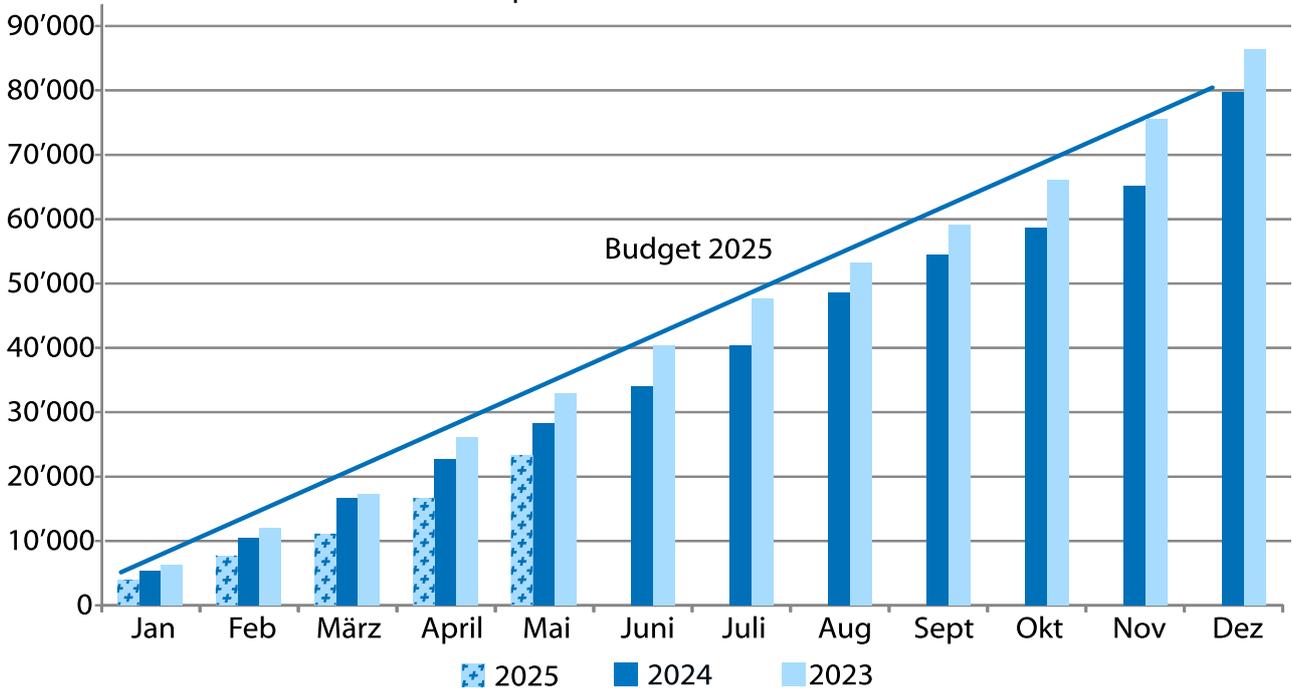
Die Spenden an das Blaue Kreuz Kinder- und Jugendwerk sind steuerabzugsberechtigt.

Unser Spendenbankkonto:

CH91 0076 9016 1107 8649 3



Spendenbarometer 2025



Falls Sie sich über die Einsetzung eines Legates in Ihrem Testament zu Gunsten unserer Arbeit interessieren, lassen wir Ihnen gerne Unterlagen zukommen.

Herzlichen Dank für Ihr treues, finanzielles Mittragen unserer Arbeit in der Kinder- und Jugendarbeit, Prävention und Gesundheitsförderung.

Sonja Niederhauser, Geschäftsleiterin
sonja.niederhauser@blueworld.ch

Susanne Datzko-Thut, Präsidentin RL
susanne.datzko@blueworld.ch

